

Vor dem Wandel

Es gibt hin und wieder Reisen, da bleibt mehr hängen als bei andern. Das war diesen Sommer auf einer zweiwöchigen individuellen Mietwagen-Reise quer durch Kuba wieder einmal der Fall (Reportage Seite 30). Natürlich: Dass der real existierende Sozialismus das Land unverändert tief prägt, ist banales Schulwissen. Davon kriegt man in den internationalen Badeferienhotels in der Enklave Varaderos zwar kaum viel mit, dafür umso mehr auf einem Trip über Land. Die permanente Konfrontation mit den alltäglichen Besonderheiten eines für uns exotisch wirkenden Systems ist eindringlich.

Sozialromantik hin – abschätziges Abtun her: Die Menschen auf Kuba scheinen sich mit ihrer ganz besonderen Geschichte längst arrangiert zu haben (oder sie haben das Land verlassen – ein schmerzlicher Braindrain). Die Grundversorgung ist zwar mehr schlecht als recht gewährleistet, alles darüber hinaus aber unerschwinglicher Luxus. Dass der fruchtbare Boden die Bevölkerung nicht selbst zu ernähren vermag, ist unverständlich. Und viele Lebensbedingungen versetzen uns um Jahrzehnte zurück: Ochsen statt Traktore auf dem Feld, Pferdegespanne statt PWs auf der Strasse und kaum PCs in Privathaushalten, geschweige denn freier Internetzugang.

Trotzdem schimmert im Gespräch mit Kubanern ein oft mit leichter Ironie verbrämter Stolz auf die (trotz jahrzehntelangem US-Embargo) ungebrochene Unabhängigkeit des Landes und das hochstehende kostenlose Ausbildungs- und Gesundheitswesen durch. Die Einsätze kubanischer Ärzte im Ausland werden heute als Exportindustrie Nr. 1 bezeichnet, noch vor dem Tourismus. Trotzdem: Überall warten die Menschen auf dringend notwendige Reformen. Ob diese dereinst zu einem mit dem heutigen China vergleichbaren Weg oder gar zum Ende der Revolution führen werden, scheint oft zweitrangig.

Und Veränderungen liegen tatsächlich in der Luft, wie aktuelle Entwicklungen zeigen. Verlässliche Quellen in Havanna deuten zudem an, dass die USA das faktische Reiseverbot für Amerikaner nach Kuba bereits in einigen Monaten lockern könnten. Was dies für die Tourismusindustrie und mittelfristig für das ganze Land bedeuten würde, ist noch kaum abschätzbar. Doch eins ist sicher: Der Sonderfall Kuba, ein herrliches Reiseland mit friedfertigen Menschen, wird uns auch in Zukunft beschäftigen.

Beat Eichenberger
Chefredaktor



GRÜN FAHREN IN DEN USA!





Flex Travel
präsentiert exklusiv
in Zusammenarbeit
mit National den
Toyota Prius Hybrid!

ab CHF 81 pro Tag

Eine kraftvolle
Beschleunigung und
gleichzeitig seidenweiches
Handling – eine Kombination
aus Technologie &
Umweltschutz.





Ihr Spezialist für Individualreisen